

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An Diejenigen,

so uns zur Winterszeit Mailfäher als Frühlingsboten schicken.
 fast haben wir daran verzweifelt,
 Daß mal der Frühling kommen muß,
 Da schicket ihr uns — ei, verzeuget! —
 Den Mailfäher als Frühlingsgruß.
 Doch leider sie bei uns erfrieren!
 Ja, würd' es noch ein Häse sein,
 Wir steckten ohne Zeitverlieren
 Zum Wärmen ihn als Braten ein.

Frau A.: „Weßhalb spricht Ihr Mann so oft per Telephon?“
Frau B.: „Da kann er seine Schwerhörigkeit auf das schlechte funktionieren der Telephons schieben.“

Ordnungsliebend.

Fater: „Ich lasse den Jungen nicht länger studiren, er macht zu viele Schulden, bummelt stark und ist überhaupt unordentlich im höchsten Grade.“
Mutter: „Da irrst Du Dich, er ist sogar sehr ordnungsliebend, er hat z. B. alle Rechnungen, die bei ihm einlaufen, nach dem Alphabet geordnet.“

Gefränkte Unschuld.

„Wo bleibt denn der Winter?“
 So schimpften sie!
 „Was steckt denn dahinter,
 Es schneit ja nie!“
 Und nun ich erschienen,
 Ist's auch nicht recht,
 Es sei mein Bedienen
 Auch gar zu schlecht.

Sie klagen vielstimmig,
 Ich sei zu stolz,
 Die Kälte zu grimmig
 Und freße Holz,
 Den windigen Trübel
 Als wie nicht klug,
 Den ewigen Strübel
 Hätt' man genug.

Es treffen die Klagen
 Mich doch nur halb;
 Man fasse beim Kragen
 Den Doktor Falb.

A.: „Ich glaube, Sie machen sich nicht viel daraus, wenn Ihre Frau erzürnt ist?“
B.: „Doch, ich mache mich gewöhnlich daraus!“

Briefkasten der Redaktion.



An div. Einsender. Schon in den zwei letzten Nummern unseres Blattes haben wir angedeutet, daß nun endlich genug gegerticht sein dürfte und daß speziell nicht bewiesene Anschuldigungen gegen den betreffenden Offizier auch unter Begleit guter Wiße keine Berücksichtigung mehr finden. So ist z. B. die Behauptung, Major Gertsch habe „Soldaten geschunden“, von keiner Seite mit Beweis belegt worden, und auch als geradezu unwahr ergab sich in der geführten Unterjuchung die in die Welt hinaus trompetete Anschuldigung, er habe „Truppen im Freien dem Unwetter ausgesetzt, während er beim Weine saß.“ Also jedem das Seine. Die rasende See dürfte sich behalben ohne ein Opfer zu haben wieder beruhigen, denn der Streit war doch mehr ein jächlicher, denn ein persönlicher, trotzdem er an bestimmte Adressen ging.

Darum erschalte das Kommando: Disziplin und Abrüsten. — **J. K. i. A.** Wir bitten, das Papier nur auf einer Seite zu beschreiben, sonst können dem Seher leicht Unterlassungsünden vorkommen. — **G. F. i. H.** Nein, Hippel hat Recht, wenn er sagt: „Wer Thorheit mit Klugheit verbessern will, gebe ja das ganze Geschäft auf. Thorheit muß Thorheit heilen.“ Wenn also der Betreffende eine so widerwärtige Unart an sich hat, so müssen Sie ihm dieselbe nur fest vormachen, er wird sich bald genug korrigiren, ohne daß Sie ein Wort dazu zu sagen brauchen. — **H. Z. i. F.** Ja, die Sache fängt bedenklich an zu „bösern“; schon tauchten aus dem Schooße der hohen Verlammlung selbst die Wikbolde auf, um die „Kommissionler“ zu geißeln. — **Zeus.** Man hat die Presse mit ihrem Gesuch um Erleichterungen in Bern neuerdings abfahren lassen. Ganz recht; je rüchichtsloser man mit derselben verkehrt, desto strammer wird sie die einzig richtige Position der Rüksichtslosigkeit auch inne halten. — **Peter.** Schönen Dank und Gruß. — **J. K. i. B.** So lange die Wasserzeichen in den Banknoten nicht einfrieren, braucht man auch nicht in den Pelzhandschuhen zu schreiben. — **S. B. i. Z.** Es ist im höchsten Grade wichtig, zu wissen, daß der betr. Großrath nicht einen „Kreuzfuß“, sondern den jetzt so allgemein beliebten „Zuger“ spielte. Bei diesem kommt die „Kunfbuter“ am ehesten zur Geltung. — **A. K. i. L.** Vide oben. — **Spatz.** Vor Jahren haben wir diese Verirbilder wieder aufgebracht, und jetzt mögen sie andere weiter kultiviren. Schönen Gruß. — **Lucifer.** Ja, aber auch in Ihr Original schlich sich ein Fehler ein; die vierte Blume wurde vergessen. — **G. R. i. B.** Wenn ein „wüßtes Büchli“ auftaucht, dann lesen es zuerst sämtliche Mitglieder des augenauffchlagenden Vereins, und dann erst beginnen sie den Kampf gegen dasselbe. Da hat man doch etwas für seinen Jahresbeitrag. — **Ver-schiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Offiziers-Uniformen

J. Herzog. Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich. (4a)

Ungeheure Heiterkeit

verursachen auf Maskenbällen, bei Vereins- und Fastnachtsanlässen, an Bockabenden, bei Umzügen etc. die **neuen Trikot-Masken** (komische Gesichtskappen) mit ausgeschnittenen Augen und Mund und angenehmer Wachsnaße; geschminkt, sowie mit natürlichem, dem Charakter der Masken entsprechenden Haarbesatz.

Diese neuen, haltbaren und hochkomischen Masken aus feinem Trikot werden wie eine Baumwolltütze über das Gesicht und den ganzen Kopf gezogen, machen vollständig unkenntlich, sind in der Tasche mitzunehmen und an Ort und Stelle leicht anzuziehen; man kann in ihnen bequem trinken, essen, rauchen und singen, ohne dass sie zu warm machen.

Vorräthig in verschiedenen Charakteren, wie Clown, Neger, Spiessbürger, Student, Bauer, Gigerl etc., zum Preise von Fr. 3.—, 4.— u. 5.— per Stück, je nach dem Haarbesatz, bei

Franz Carl Weber

Masken- und Spielwaarenhandlung
 mittlere Bahnhofstrasse 62 — ZÜRICH — zum „Gessnerhof“.

(Firma und Adresse genau zu beachten.)

Wiederverkäufer belieben die neueste Preisliste über Fastnachts-Artikel zu verlangen.

Chapellerie moderne
KOLB & HAUSER
 ZÜRICH
 * unterm Raben *
 Sonnenquai 14

Neu!
 D. R.-Patent. a.

Wunder - Cigarrenspitze.

Der Rauch zaubert im Röhrchen reizende Bilder auf Blättchen hervor. Amüsant für jeden Raucher. — Echt Wechsel mit echt Bernstein Fr. 1.50. Desselbeichen Cigarrenspitze Fr. 1.25. Von 2 Stück an frankirte Zusendung überallhin; von 1/2 Dutz. an 20% Rabatt. Briefmarken in Zahlung. 34-2
 Alleinige Niederlage **L. Fabian, Basle.**

Goldene Medaille
 Weltausstellung Paris 1880.
CHOCOLAT

SUCHARD
 NEUCHÂTEL (SUISSE).
 5

Echte Briefmarken
 60 Spanien . . . Mk. 1.25
 25 Portugal . . . 1.25
 20 Argentinien . . . 1.50
 20 Bulgarien . . . 1.75
 20 Serbien . . . 1.50
 15 Island . . . 3.—
 1000 Verschiedene . . . 20.—
 Alle verschied. Porto extra.
 Preislist. üb. 1327 Serien grat.
W. Künast, Berlin W. 64. 26
 Gegr. 1866. Unter den Linden 15.

Die humorvolle Zeitschrift: Deklamationsfreund

Erzähler und Spassmacher
 kann bei allen Buchhandlungen abonnirt werden, per Semester Fr. 2.50, per Quartal Fr. 1.50. Musterhefte kosten 50 Cts. Jedes Heft enthält 64 Gross-Oktavseiten; das nächste bringt ein Preisräthsel mit vielen pracht- und werthvollen Prämien. 28-3

Gustav Lutschg
 38 ob. Kirchgasse, Zürich
Atelier für Kunstgegenbau und Reparatur. 30-12
 Zürich 1894: Goldene Medaille.

Der „Gastwirth“
 Fachblatt der Schweizer Wirthe & Hoteliers
 Per 6 Monate Fr. 3.—.

Preisgekrönt
P. F. W. Barella's
UNIVERSAL
Magen-Pulver

beseitigt sofort alle Schmerzen und Beschwerden. Auskunft unentgeltlich! Proben gratis gegen Porto, vom Haupt-Dépôt

P. F. W. Barella,
 Berlin S.W., Friedrichstrasse 220.
 Mitglied med. Gesellsch. von Frankr.
 in Schachteln à Fr. 2. — und Fr. 3. 20.

Dépôts:
 Zürich - Aussersihl:
 Apotheke von L. Baumann;
 und Zürich:
 Zentral-Apotheke, sowie den meisten Apotheken.

Illustrierter **Katalog**
 über Bedarfsartikel für Herren u. Damen versendet in Couvert gratis und franko

H. Gumpel, Berlin, Weinstrasse 31.

Chirurgische und technische Gummlwaren etc. Preisliste verschlossen, in Couvert ohne Firma. 20-x
 Gummlwaren-Manufaktur Bern.



Fassungen jeder Art.

Glühlampen-Fabrik Hard
Zürich
 versendet nur Lampen erster Qualität.
 Preisliste zu Diensten.

Die wichtigsten Bücher für Jedermann sind: 22-52
 „Die Physiologie der Liebe“ von Prof. Monteggia, 3 Mk., und
 „Der Rathgeber für Eheleute“ von Dr. Alb. Lorenz, 2 Mk.
 Gegen Einsendung oder Nachnahme versandt durch **H. SCHMIDT, BERLIN S.,** Gitscherstr. 82.
 Illustr. Katalog gratis und franco.

Italienische Schönheiten.
 25 Photographien reizender junger Italienerinnen, ganz neue Aufnahmen, versendet für Fr. 1. 50 (Briefm.) franko gegen Einsendung des Betrages. 19-x
 Kunstverlag Thuringia, Amsterdam.

Pariser **GUMMI-ARTIKEL**
 la. Vorzug Qualität
 à 3—4 und 5 Fr. per Dutzend versende franko gegen Nachnahme 31-20

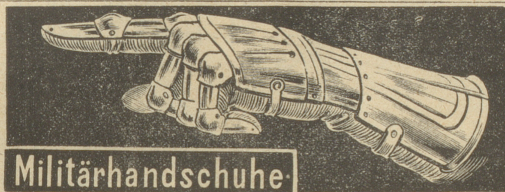
Aug. de Kernen,
 Zürich.

Interessante Lektüre für Herren
 Der Bild ins Zeitalter. Eine fiktive Geschichte mit 32 Bildern von Schupp & Vör. Confidencé und verboten gewesen. 1,50 Pf.
 Physiologie der Liebe. 1,00 Pf.
 Dr. Heinsins. Das Menschengemisch. 1,50 Pf.
 Geheimnisse des Ehelebens. 1,00 Pf.
 Geheimnisse von Berlin oder Berlin bei Tag und Nacht von L. Garwood. 1,00 Pf.
 Gegen vorherige Einzahlung des Betrages in bar oder Marken portofrei Zusendung. (Gegen Nachnahme unfrankt.)
R. WIEDEMANN'S Buchhandlung,
 BERLIN N. Invalidenstr. 9.
 Illustrierter Katalog gratis und franco.
 23-30

ZÜRICH  **ZÜRICH**
HOTEL BAHNHOF

(früher Bayerischer Hof) vis-à-vis dem Bahnhof
 Besitzer: **U. Angst,**
 früher Hotel Central, Basel; Tivoli, London; Casino, Winterthur.
 Schöne Zimmer mit neu restaurirten Betten von Fr. 1.50 an.
Table d'hôte à Fr. 2.50 mit Wein.
 Gute, billige Restauration. Offener Bierausschank.
Grosse gedeckte Gartenterrasse,
 circa 200 Personen fassend.
 Telephon. Elektrische Beleuchtung. (2,52)
Portier am Bahnhof.
 Rendez-vous der Getreide-Börse.

Spezialität



Dogskin, weiss und rothbraun,
Wild- und Waschlederhandschuhe
 Reit- und Fahrhandschuhe
 Bitte meinen Spezialpreiscurant über Militärhandschuhe zu verlangen.
J. Böhni, Handschuhfabrik, Zürich.
 Detailgeschäft: Weinplatz, Hotel Schwert. Filialen in Basel, St. Gallen, Lausanne. (7)

Café Restaurant Schützengarten, Zürich.
 Hochelegantes, neu eröffnetes und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes Lokal, bietet feine, piquante Gabelfrühstücke zu kleinen Preisen, vorzüglichen Mittagstisch in diversen Preislagen.
 Abends frische fertige Platten à la carte. 32
 —* Garantirt reine reale offene und Flaschenweine. —*
 Vortreffliches Utobier direct vom Fass.
 Hochachtungsvoll **Gebrüder Huber.**

Blutarmuth. Bleichsucht.
 Herr **Dr. Meyer** in **Notburg a. Fuda** schreibt: „Dr. Gommel's Hämogen wauerte ich bei einer jungen Dame an, die seit mehreren Monaten an allen gewöhnlichen Mitteln trogender, hochgradiger Bleichsucht litt. Der Erfolg war ein geradezu ungewöhnlicher. Alle Beschwerden schwanen in kurzer Zeit, die junge Dame bekam ein blühendes Aussehen und konnte als vollkommen geneset betrachtet werden. Ich bin Ihnen zu großem Danke verpflichtet und werde bei Bleichsucht fast nur noch Ihr Präparat anwenden.“
 Herr **Dr. R. Gelf** in **Wien:** „Bevor ich Ihnen mit großer Befriedigung mittheilen darf meine Muskeln mit Dr. Gommel's Hämogen ganz vorzüglich waren.“ Drei Fälle eminenten Bleichsuchts zeigten in kurzer Zeit die erfreuliche Besserung. Das Fehlen jeder unheilbaren, Nebenwirkung, die fröhliche Steigerung des Appetits machen Ihr Präparat zu einem werthvollen Mittel des Arzneischatzes.“
 Herr **Stabsarzt Dr. Lang** in **Memmen:** „Mit Dr. Gommel's Hämogen habe ich sehr günstige Erfolge erzielt und denoberte sich daselbe namentlich in einem Fall von hochgradiger Blutarmuth mit vollkommen dauernder Verdauung und Erbrechen etc. vorzüglich, indem schon nach nur kurzem Gebrauche des Präparates das Erbrechen aufhörte, Schlaf eintrat und sich damit das Allgemeinbefinden sichtbar besserte.“ Prohefte mit hunderten von ähnlichen Gutachten auf act. Verlangen gratis und franco. Depot in allen Apotheken. 14-5
Nicolay & Co., chem-pharmaceut. Laborat., Zürich III.

Ein prima Hausmittel, von
EISENBITTER
 von **JOH. P. MOSIMANN**
 Langnau Emmenthaler Schweiz
 Langnau Emmenthaler Schweiz
 zusammengesetzt aus Eisen und reinsten Alpenkräutern der Emmenthaler Berge
 bester Güte ist der Eisenbitter von Joh. P. Mosimann, Apoth. in Langnau i. E. — (Aus den feinsten Alpenkräutern d. Emmenthalerberge bereitet. Nach den Aufzeichnungen des seinerzeit weltberühmten Naturarzes Michael Schüppach dahier.) — In allen Schwächezuständen (spez. Magenschwäche, Blutarmut, Nervenschwäche, Bleichsucht) ungemein stärkend und überhaupt zur Aufrechterhaltung der Gesundheit und des guten Aussehens unübertrefflich; gründlich blutreinigend. — Alt bewährt. Auch den weniger Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2/., mit Gebrauchsanweisung, zu einer Gesundheitskur von vier Wochen hinreicht. — Aerztlich empfohlen. **Dépôts:** Zürich: Brunner, Apotheke am Limmatquai, auch in den übrigen Apotheken. 24 (H I V)

Bitte probiren Sie Bergmann's Lilienmilchseife
 von Bergmann & Co. Zürich.
 Nur acht wenn mit Schutzmarke zwei Bergmänner.
 Vorräthig à 75 Cts. in den meisten Apotheken, Drogerien u. Parfümerie-Geschäften. 9-26

Ueber die Ehe
 Die Noth der Ehe (grosse Fam.) u. ihre Verhütung Fr. 2.50 Einsend. od. Nachn. Preisl. über interess. Bücher gratis. 3 b
 R. Oschmann, Konstanz III.

HERM. FISCHER
Gleichés Kolzschnitte
ZÜRICH (SEEFELD)
 25-26

Pariser Gummi-Artikel
 in vorzögl. Qualität, per Dutzend zu Fr. 3, 4, 5 und 6 empfiehlt 12-26
Emil Bücheli, Chur.
 Preislisten gegen 10 Cts. in Briefmarken franko.

Geheime Leiden
 jeder Art:
 Schwäche, Nervenzerrüttung etc., Blasen- u. Harnröhrenleiden heilt auch brieflich Spezialarzt Dr. med. Ringelmann in Genf, Rue Bonivard 12. Rasche und sichere Heilung (96%) selbst der hartnäckigsten Fälle mittelst neuer Heilmethoden.



SCHWEIZER COGNAC
 REINES WEINDISTILLAT
 ERSTEN SCHWEIZERISCHEN COGNAC-BRENNEREI
BASEL
 DIRECTER VERKEHR NUR MIT GROSSISTEN.

Champagne Strub.
 Carte noire „doux ou demi sec“
 Sportsman „demi sec“
 Carte d'Or „doux“ 828
 Carte blanche „doux, demi sec ou Grand Crémant“ extra dry.
 Champagne suisse „dry“
 Sparkling Swiss „Extra dry“
Blankenhorn & Co.,
Bâle.